

p.B.73.5.L.O.1

p.B.49.21.5.L.O.

A/bic/fgr

ABSENDER/EXPEDITEUR: BFF

amcolomb ambasuisse colombo -o-

(((

ur amcolombo
.berneda

pour ambasuisse colombo

bern 16.12.1991 11:33 u r g e n t

69-hhhhh

Sehr geehrter Herr Botschafter

Ich danke Ihnen fuer Ihre chiffrierte Meldung vom 3.12.1991 und habe davon Kenntnis genommen, dass Sie eine Schweizer Mission im Januar nach Jaffna unter den gegenwaertigen Umstaenden nicht als opportun erachten. Andererseits gewinne ich aus Ihren Schilderungen den Eindruck, dass sich gegenwaertig in Sri Lanka doch einiges bewegt und direkte Gespraechе in Gang gekommen sind.

Nach meinen Rueckmeldungen von seiten der LTTE scheint jedoch gegenwaertig jede Seite darauf zu warten, von der anderen Vorschlaege zu erhalten. Die LTTE stellt sich auf den Standpunkt, dass die srilankische Regierung den politischen Handlungsspielraum aufzeigen bzw. politische Loesungsmodelle vorschlagen muesse, auf die die LTTE und andere tamilische Organisationen dann reagieren koennten. M. Thilakar, der offensichtlich in der Zwischenzeit mit der LTTE-Fuehrung in Jaffna kommunizieren konnte, meinte, dass von seiten der LTTE ein Modell eines foederalistischen Staates mit einer hohen politischen Autonomie der 'Tamilenprovinzen' akzeptierbar waere. Dabei muesste im einzelnen erwaehnt werden, welche Kompetenzen den Bundesstaaten 'und welche der Zentralregierung' obliegen wuerden. Abgelehnt wuerde jedoch die heutige Provinzstruktur, die nichts anderes waere als der Status quo, der sich bisher ja als kaum regierbar erwiesen hat. Die LTTE ist sich dabei im klaren, dass eine solche neue Staatsstruktur einem Referendum unterliegen wuerde, erwartet aber dennoch von der srilankischen Regierung eine politische Absichtserklaerung.

Die LTTE verstaerkt gegenwaertig ihre Initiativen in Europa, um einen Teil der interessierten internationalen Staatengemeinschaft in die Konfliktloesung einzubeziehen. Sie denkt dabei vor allem an



die Schweiz, Norwegen, Schweden und Oesterreich, ist sich aber auch bewusst, dass Indien und allenfalls Grossbritannien ebenfalls eine Rolle spielen muessten.

Anlaesslich meiner juengsten Auslandkontakte habe ich bei den hohen Beamten in den Innenministerien der genannten europaeischen Staaten sondiert. Alle haben mir ihr grosses Interesse an einer raschen friedlichen und politischen Loesung bestaetigt und auch ihr Wille bekraeftigt, an einer Vermittlungsloesung mitzuwirken. Denn es ist nicht zu uebersehen, dass der innenpolitische Druck im Asylbereich in allen europaeischen Staaten angestiegen ist und nicht nur die Schweiz, sondern auch andere europaeische Aufnahmelaender daran denken muessten, einen grossen Teil, der sich in ihren Laendern befindenden tamilischen Asylbewerber so rasch als moeglich zu repatriieren.

Persoendlich bin ich der Auffassung, dass wir nicht einfach passiv zusehen sollten, wie sich die Dinge in Sri Lanka weiter entwickeln, sondern auch auf die srilankische Regierung Druck ausueben muessten, energischer an die Problemloesung heranzugehen. Sie kann nicht mehr allzulange damit rechnen, dass sich Tausende von Tamilen in Europa 'verkoestigen' und indirekt zur Unterstuetzung des bewaffneten Widerstandes der Tamilen beitragen. In diesem Zusammenhang ist auch zu ueberlegen, ob und unter welchen Bedingungen schweizerische und internationale Hilfe weiterhin gewaehrt werden kann.

Von seiten des BFF verzichteten wir einstweilen darauf, weitere Initiativen zu entfalten, erwarten andererseits aber von der Schweizer Diplomatie, dass der Friedensprozess und die politischen Loesungen mit den ihr gebotenen Mitteln aktiviert werden.

Mit freundlichen Gruessen
BUNDESAMT FUER FLUECHTLINGE
Der Direktor
Peter Arbenz +

)))

ORIGINAL an: 0

Kopie an:

affetra

Kopie an:

- Herrn Bundesrat A. Koller, EJPD
- Herrn Generalsekretaer Walpen, EJPD
- Herrn Staatssekretaer Jacobi, EDA
- Herrn Botschafter Simonin, EDA
- Herrn Botschafter Weiersmueller, EDA
- BRF KJP KT CH GR PFD SFR GI HO VY

5234 ZEICHEN/CARACTERES

re